

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 78 (1991)  
**Heft:** 1: Staatsbürgerliche Erziehung in der Staatskrise

**Artikel:** Zu diesem Heft  
**Autor:** Uffer, Leza M.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-525792>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die vielfach festgestellte Polarisierung in der gegenwärtigen Gesellschaft Schweiz liess sich auch an den Reaktionen auf den letzten grossen Auftritt Friedrich Dürrenmatts ablesen, auf seine Rede anlässlich der Übergabe des Gottlieb-Duttweiler-Preises an Václav Havel, auf seine groteske Darstellung der Schweiz als Gefängnis: hier wurde sie als geistreiche Parabel verstanden, dort als Verleumdung und Nestbeschmutzung empfunden.

Dürrenmatts Feststellung, dass die Schweiz an sich zweifelt, indem die einen eine Krise negieren, die andern sie behaupten, und die Schweiz nicht weiss, – also wir nicht wissen, was wir feiern sollen, das Gefängnis oder die Freiheit, trifft auch die Schwierigkeit, welche die Redaktion der «schweizer schule» hatte, Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, etwas zum Jubeljahr zu beschenken.

Wir haben uns entschlossen, der Frage nachzugehen, wie es heute um staatsbürgerliche Erziehung steht. Bewusst haben wir Autoren unterschiedlichster Couleur eingeladen, ihre Gedanken dazu zu äussern. Wir laden Sie ein, sich in der Auseinandersetzung damit Ihre Meinung zu bilden.

Ohne Ihrem persönlichen Fazit vorzugreifen: Mich stimmt ein bisschen optimistisch, dass alle Autoren – ob sie ja oder nein zum Begriff Staatskrise sagen – sich eine Erziehung zu *später* demokratisch gesinnten und handelnden Bürgerinnen und Bürgern in der Schule ohne Mitbeteiligung und Mitbestimmung der Schülerinnen und Schüler am richtigen, *gegenwärtigen Leben* in der Schule nicht vorstellen können. Wieviel tragen wir schon jetzt zur Durchsetzung dieser Vorstellung in unserem Schulalltag bei?

Leza M. Uffer

## STICHWORT

*Leza M. Uffer:*  
**Was ist eine gute Schule?** 2

## STAATSBÜRGERLICHE ERZIEHUNG IN DER STAATSKRISE

*Al Imfeld:*  
**Staatsbürgerliche Erziehung: sie entsteht erst** 3

*Rolf Dubs:*  
**Staatsbürgerliche Erziehung in einer  
konzeptionslosen Zeit** 8

*Iwan Rickenbacher:*  
**Erziehung für Staatsbürger?  
Anmerkungen zur Staatskrise** 12

*Jürg Frischknecht:*  
**Demokratieschule beginnt unten** 17

*Jacques Vontobel:*  
**Die Staatsbürgerkunde ist tot –  
es lebe die politische Bildung!** 22

## RUBRIKEN

**Bücher** 28

**Schulszene Schweiz** 29

**Blickpunkt Kantone** 34

**Anschlagbrett** 35

## SCHLUSSPUNKT

*Ruedi Klapproth:*  
**Aufräumen** 40

Das **Impressum**, die **Adressen der Autoren**  
sowie die **Vorschau auf Heft 2/91** finden sich  
auf der 3. Umschlagseite.